

Die Kriegsfürsorge.**Ausstellung für Flugwesen in Wiener-Neustadt.**

Morgen Sonntag findet, wie schon angekündigt, in Wiener-Neustadt um 10 Uhr vormittags die feierliche Eröffnung der Ausstellung für Flugwesen statt, die vom Fliegerhilfskomitee Wiener-Neustadt zu Fürsorgezwecken für die Sinterbliebenen verunglückter oder gefallener Aviatiker im Lärn- und Festsaal der k. u. k. Theresianischen Militärakademie veranstaltet wird. Den Mittelpunkt der Exposition bildet ein künstlerisches aviatisches Symbol, das dank dem lebenswürdigen Entgegenkommen des Regierungsrates Professor Josef Hoffmann von Professor Hartwig geschaffen wurde. Es besteht aus einer Kerne, die einen Eichenkranz trägt, in welchem ein stilisierter Adler seine Schwingen zum Fluge ausbreitet. Der Schaft der Kerne ist zur Aufnahme der Nägel bestimmt, für deren Einschlagen ein bestimmter Betrag eingehoben wird, der dem wohlthätigen Zweck zufließt. Um die Kerne gruppieren sich vier große Benteflugzeuge, die im Verlauf des Krieges von unsern Truppen den Feinden abgenommen worden sind.

Ueber der Kerne ist in halber Höhe des Saales schwebend ein ehrwürdiges, gewissermaßen historisches Stück aufgehängt: der Strichendecker, mit dem Altmeister J. J. J. im November 1909 auf dem Neustädter Flugfelde die ersten Flüge mit einem in Oesterreich gebauten Apparat vollführt hat.

Um das Zustandekommen der Ausstellung haben sich besonders verdient gemacht der Ehrenpräsident des Komitees FML. Belmont-Göler v. Adlechors, Kommandant der Theresianischen Akademie, dann Oberst Czurušky, Altbürgermeister Kamman und Bürgermeister Praschel von Wiener-Neustadt, die Majore Deutelmoser und Leidl, die Direktoren Borsche, Oermüller und Baldrian, Professor Koci, Wolfgang R. v. Serbeck und Hauptmann Stephan Petroczy.